

ASTA INFO 21

Studentenschaft der THD

MITTWOCH, Sexte 6, 1979

Wahlen zu Konvent und Fachbereichsräten

SS 79

Das Wahlamt hat zu diesen Wahlen die Briefwahlunterlagen bereits versandt. Ihr dürftet sie also bereits erhalten haben.

Die Studentenschaft hat, außer der- inzwischen gerichtlich festgestellten - Klageberechtigung gegen die Wahlordnung (WOTHD) keine Möglichkeit aktiv in die Durchführung der Wahl einzugreifen. Lediglich mit unserem Verhalten können wir bei dieser Wahl unsere Interessen zum Ausdruck bringen.

Wir Studenten lehnen die generelle Briefwahl weiterhin als bürokratisches und undemokratisches Wahlverfahren ab, das sich unserer Meinung nach auch nicht mit der Verfassung in Einklang bringen läßt.

Hier noch einmal die wichtigsten Argumente gegen die Briefwahl:

- Die Briefwahl löst die Wahlentscheidung los von der politischen Diskussion an der Hochschule. Im Klartext: Nicht wie und für was was sich eine Gruppe an der Hochschule einsetzt soll von Einfluß auf das Wahlergebnis sein; es wird vielmehr nach Schlagworten wie "links", "konservativ", "liberal" gewählt, womit wir wieder beim üblichen Parteienraster wären. Damit wird letztlich eine Schwächung der Interessenvertretungen an der Hochschule erreicht, gegen die wir uns wehren müssen !
- Die Steigerung der Wahlbeteiligung steht nicht in ursächlichem Zusammenhang mit Einführung der Briefwahl, wie es ihre Verfechter immer glauben machen. Das belegen auch die Wahlergebnisse an der FH Fulda vom SS 79 : Die Wahlbeteiligung sank von 60 % auf knapp 40 %; gleichzeitig waren in der Gruppe der Professoren 23% ungültige Stimmen gezählt worden, was eindeutig am bürokratisiertem Wahlverfahren lag.
- Ins Auge fallen zunächst die unverantwortlich hohen Kosten! Bei ca 16.000 Wahlberechtigten über 35.000 Mark!!! Wo dieses Geld sinnvoller angewendet werden kann, das weiß hier jeder Student.

- Die Wahlmanipulation wird in unzulässiger Weise erleichtert
 - 1) Das Beschaffen fremder Wahlunterlagen ist bei den oft gemeinsam benutzten Briefkästen recht einfach, eine nachträgliche Kontrolle ist praktisch nicht möglich.
 - 2) Gefährlicher ist die Möglichkeit zur Manipulation des Wählers:
 - ... Da jeder Wahlberechtigte von den Wahlunterlagen beim anderen weiß, wird sich die hochschulpolitische Auseinandersetzung in den privaten Diskussionen in einer Weise fortsetzen, daß der einzelne Student unter Gruppendruck (etwa in einem Wohnheim) gesetzt werden kann; entsprechend militante politische Gruppierungen könnten durch gezielte "Einsätze" individuelle Wahlentscheidungen in einer Weise beeinflussen, die weder eine geheime noch eine freie Stimmabgabe garantiert; Aufrufe zur kollektiven Stimmabgabe oder "Wahl- abende" wären denkbare Einflußnahmen. ... (soweit die AStA Rechtsanwälte)

Was die Interessenvertretungen an der Hochschule jetzt brauchen ist eine hohe Wahlbeteiligung und Wähler, die sich an der Hochschule engagieren und bereit sind aktiv für ihre Interessen einzutreten.

Aufruf des AStA an alle Wähler:

WÄHLT an den **ÜRNIEN**

Beteiligt Euch nicht an der Briefwahl

Stimmabgabe: vom 18. bis einschließlich 21. 6. 9⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr
an den Urnen im Audi-Max & in der neuen Mensa

Stärkt durch Eure Stimme die Interessenvertretungen
an der HOCHSCHULE **!** FÜR EINE
DEMOKRATISCHE GEGEN EINE BÜROKRATISCHE WAHL